

David Almond  
**Der Junge,  
der mit den Piranhas schwamm**

a.d. Englischen von Alexandra Ernst  
ill. von Oliver Jeffers

Ravensburger 2014 • 246 Seiten • 14,99 • ab 11 • 978-3-473-36872-3



„Der Mond ist voller Sehnsucht, der Sehnsucht menschlicher Herzen.  
Ist dir noch nie aufgefallen, dass er stets dann am hellsten leuchtet,  
wenn wir uns vor Sehnsucht verzehren?“

**M**anche Passagen des Buches sind so ergreifend und schön, dass man am liebsten ein bisschen weinen möchte. Das war mir schon bei David Almonds Erzählung *F. Mina* so gegangen, und auch diesmal frage ich mich, wie man so große Themen mit so leichter Hand für so junge Leser so spannend und unterhaltsam abhandeln kann. Diese Geschichte ist ein wenig mehr der Realität entrückt, womit ich sie keineswegs in den Bereich der Fantasie verweisen will. Aber der Reiz des neuen Buches liegt in seiner leichteren, vielleicht sogar skurril oder schrullig zu nennenden Sicht- und Schreibweise, in der Hinwendung zum Absurden, das vor allem in den stetigen Sprachspielen der DOOF-Beamten zum Ausdruck kommt.

Ich habe das Gesetz an meiner Hüfte. Ich bin der Repressiv des Direktoramts zur oberhoheitlichen Ordnungsbeschäftigung von Fisch und fischigen Dingen! Ich werde ein Gericht schreiben und Sie werden eine Entladung erhalten und das wird hier verhandelt werden [...] dann würde ich mich angehend an die Arbeit besetzen und dieses Haus wieder in einen Ordner bringen. Ansonsten wird der Zahn des Direktoramts über Sie kämmen!

**U**nd wie im Märchen gibt es niemanden, der sich wundert. Auch Stanley Potts nicht, die Hauptfigur, ein ganz normaler Junge, der gleich zu Beginn 10 Jahre alt wird. Tag für Tag arbeitet er in der irrsinnigen Fabrik seines Onkels – die Eltern sind wohl tot –, der nach der Schließung des Fischmarkts zu Hause eigene Fischkonserven produziert: Mundgerechte Makrelen, Perfekt Portionierte Plattfische, Delikater Dorsch – und eines Tages Potts Großartig Glitzernder Goldfisch. Nur dass die 13 kümmerlichen Goldfische Stans Freunde waren, mit denen er kommunizieren konnte. Die einzigen Freunde, die er je hatte. Schockiert und starr vor Entsetzen geht Stan, macht sich auf den Weg ins Ungewisse, nur weg von dem, was sein Zuhause war.



**H**ier wird er aufgelesen von Dostojewski, dem Mann vom Zirkus, der ihn bei sich aufnimmt. Dostojewski lebt im Wohnwagen mit seiner unausstehlichen Tochter, die sich so hässlich wie möglich macht und so scheußlich ist, wie es nur geht, seit die Mutter sie als Kleinkind zurückgelassen hat. Bald arbeitet Stan im Zirkus, der schüchterne Junge, der Kümmerling, der er immer war und ist. Und doch hat er etwas an sich, das die Menschen verzaubert. Es ist, als würden alle, die ihm begegnen, durch diese Begegnung bessere Menschen, als entdeckten sie das Leben, die anderen, sich selbst neu.

**D**och auch Stan wird entdeckt, und zwar von Pacho Pirelli, dem weltberühmten Artisten, der täglich sein Leben riskiert und in das Becken mit den Piranhas steigt, um mit ihnen zu schwimmen. Und Pacho weiß: Stan wird seine Berufung finden, und die ist es, mit den Piranhas zu schwimmen ...

**D**ie Geschichte ist wundervoll und klug erzählt und hat fast Parabelcharakter: die Geschichte eines Jungen, der sich aufmacht, das Leben zu entdecken und seine Bestimmung zu finden und dabei seine Mitmenschen bezaubert. Es ist auch die Geschichte von Erwachsenen, die vergessen haben, was es heißt zu leben, niedergedrückt von Schicksal und Alltag. Aber der scheinbare Verlust Stans bewegt auch Tante und Onkel zur Neu-besinnung, zum Aufbruch, zur Suche nach Stan und dem, was ihr Leben wertvoll macht, zur Verwirklichung ihrer Träume.

**A**lmond weiß das ganz wunderbar zu erzählen, bindet auch immer wieder den Leser in direkter Ansprache und sich selbst ein, macht ihn zu seinem Partner. Wer das Buch in der Hand hält und überlegt, ob er es kaufen sollte: bitte das Kapitel Siebenundvierzig lesen, das Ende des Buches, nachdem die Handlung schon zu einem Ende gekommen ist: der Ausblick auf die Menschen, die in der Geschichte vorgekommen sind, in Wirklichkeit und in den Gedanken und Träumen der anderen. Ein Ausblick, der Almonds Einstellung und Botschaft so deutlich herüber bringt, geschrieben mit einem Herzen voll Verständnis und Liebe auch für die, die es in unseren Augen vielleicht nicht immer verdienen.

Wir fliegen so hoch, dass wir die Welt als Ganzes sehen. Schaut nur diese großartige und herrliche Kugel aus Licht und Dunkelheit! [...] Stellt euch Leben und Tod vor, Liebe und Träume und Probleme, Helden und Bösewichte. All das gibt es dort unten. Stellt euch die Geschichte vor, die anfängt, wenn eine andere zu Ende ist [...] Vielleicht steht Stanley Potts und seinen Freunden auf dem Jahrmarkt am anderen Ende der Welt ein neuer Moment des Glücks bevor. Wollen wir es hoffen. Sie verdienen es. Denn trotz all ihrer Unzulänglichkeiten und ihrer Fehler, trotz all ihrer Schwächen, sind sie in ihrem Herzen gut und treu.

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

